

Mit dem Tode Stresemanns hat die deutsche Bourgeoisie zweifellos einen ihrer allerfähigsten Politiker verloren...

Jedenfalls konnte es die Sozialdemokratie im Interesse der Sache nur begrüßen, daß die Außenpolitik in engem Einverständnis mit ihr von einem Manne betrieben wurde...

Stresemann verstand, daß es für die deutsche Bourgeoisie nur eine mögliche Außenpolitik gab. Er, der während des Krieges einer der aktivsten Antimilitaristen gewesen war...

Die Ausübung aller vorhandenen Differenzen zwischen den früheren Gegnern Deutschlands, das Hinausschieben einer endgültigen Entscheidung, das Streben nach der größtmöglichen Kompromisse...

In der entscheidenden Frage der imperialistischen Außenpolitik, in der Frage des Verhältnisses zur Sowjetunion hat Stresemanns Führung die klare und eindeutige Stellungnahme des deutschen Imperialismus gebracht.

Der Nachfolger Stresemanns, über dessen Person die Klagenkämpfe innerhalb der Bourgeoisie entbrennen, wird, wie er auch heißen mag, auf dem betretenen Wege fortzuschreiten...

Kampferklärung der Kommunisten

Vor der Abstimmung über den Unterdrückungsraum im Reichstagesab Gesetze Nr. 41 folgte die Erklärung:

Mit dem Gesetz zur Änderung des Gesetzes über Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung hat die Sozialreaktion eine weitere wichtige Operation erreicht.

Wir rüchlosigster Brutalität wird durch das Unternehmertum die Rationalisierung der Betriebe weiterhin durchgeführt.

Wir bezeichnen Brutalität, wie die Ausbeutung in den Betrieben durchgeführt wird, werden trotz des wachsenden sozialen Elendes die sozialen Einrichtungen abgeschafft.

Die Vertiefung des Elendes des Proletariats soll für die Bourgeoisie ein Mittel zur Verstärkung der allgemeinen Unternehmenseinstellung...

Auf dem Wege zu diesem Ziel ist das Gesetz zur Änderung der Arbeitslosenversicherung ein wichtiger Erfolg der Trustbourgeoisie.

Durch die Möglichkeit willkürlicher Erkennung des Unterzeugungsanspruches der Heimarbeit...

Sauwirtschaft in der Raiffeisenbank

Die Sitzung des parlamentarischen Untersuchungsausschusses, der sich mit dem Finanzskandal Raiffeisenbank in Preußen beschäftigt...

Der Genosse Schulz stellt eine Reihe Fragen über den Charakter der Kreditpolitik der Raiffeisenbank.

Das Herannahende große Aufschwung. In den Stillen des Cuno-Streits ist er aus Ruder gekommen...

Das Hungergeleek angenommen

Abg. Kiesner (3.): Die Zentrumstraktion erkennt an, daß durch die Vorlage das Ziel der Sanierung noch nicht vollkommen erreicht ist.

Abg. Japp (DVP): Alle unsere Forderungen hat der vorliegende Entwurf nicht verwirklicht.

Abg. Dr. Meyer (Demokrat): Die jetzige Lösung ist nur eine Teillösung. Die Demokraten werden aber der Vorlage zustimmen.

Abg. Dr. Meyer (Demokrat): Die jetzige Lösung ist nur eine Teillösung. Die Demokraten werden aber der Vorlage zustimmen.

In der darauffolgenden namenhaften Endabstimmung wurde das Gesetz mit 238 gegen 155 Stimmen bei 40 Enthaltungen unter häufigen Straußens der Kommunisten angenommen.

und weitere Maßnahmen der Verwaltung der Reichsanstalt und des Reichsarbeitsamtes...

Die weitere sofortige Folge des Abbaues der Arbeitslosenversorgung wird der verheißte Abbau der Wohlfahrtsfürsorge sein.

Um so die durch den wachsenden Zutrom von nicht unterrichteten Erwerbslosen für die Gemeinden entstehenden Lasten auszugleichen.

So gehen die Wirkungen dieses Gesetzes weit über die Grenzen des eigentlichen Abbaues der Arbeitslosenversicherung hinaus.

Die kapitalistischen Parteien, deren Ziele durch das Gesetz zum großen Teil verwirklicht werden...

Die vor der Öffentlichkeit geführte Auseinandersetzung in der Regierungskoalition kann nur als Manöver zur Täuschung der Massen bezeichnet werden.

Die kommunistische Fraktion hat den Kampf gegen das Reichsgesetz im Sinne der grundsätzlichen Forderungen der Arbeiterklasse für eine allgemeine Verlorung der Arbeitslosen auf Kosten der Unternehmer geführt.

Die kommunistische Partei lehnt dieses Schandgesetz ab. Sie weiß sich darin einig mit der gesamten Arbeiterklasse.

(Gesamter Beifall und Händeklatschen bei den Kommunisten)

Nachdem der Reichstag den Unterdrückungsraum an den Ermerbslosen beschlossen hatte, folgte noch eine letzte Beratung des Gesetzes zur Ausübung der Empfehlungen der Weltwirtschaftskonferenz.

Der Zollwucher der Müller-Regierung

(Vgl. Ber.) Berlin, 3. Oktober. Nachdem der Reichstag den Unterdrückungsraum an den Ermerbslosen beschlossen hatte...

Während unter dem deutschnationalen auswirtschaftsminister Schickel der Zollwucher von 10 auf 15 Mark, der Kartoffelzoll von 0,50 auf 1 Mark...

Es ist daher kein Zufall, wenn gerade die jetzige sozialdemokratische Regierung aller Zollwucher der Großagrarkarte nachkommt.

Das evangelische Kontordat vor dem Abbruch

Das Büro des Vereins deutscher Zeitungsverleger teilt mit, daß die Verhandlungen zwischen Preußenregierung und evangelischem Oberkirchenrat bereits soweit geheißen sind...

Die nationalsozialistischen Organisationsleiter in Weeslau, Wadowitz, Gadowitz, Frickhau und Kitzingen sind vom Regierungspräsidenten in Breslau auf Grund des § 2 des Reichserbsengesetzes aufgelöst worden.

Guten Appetit!

Rattendreck auf Schweinefleisch

Tolle Zustände in einer Berliner Fleischfabrik

Geradezu ungläubliche Zustände haben in einer Berliner Fleischfabrik geherrscht, deren Inhaber, der Schlächtermeister Schinauer, wegen Vergehens gegen das Lebensmittelgesetz jetzt vor der Strafkammer des Berliner Landgerichts I stand. Ergehend ganz hervorragende Einzelheiten über den Betrieb Schinauers bei der Zueignungsmehrung unter den Vorzeichen der Anklage, der von der ersten Instanz freigesprochen wurde, nur zu 300 Mark Geldstrafe verurteilt.

Der in der Stalliger Straße gelegene Betrieb des Angeklagten ist im wahren Sinne des Wortes ein Schweinefl.

Der Schlächtermeister hat seinen Keller und Küchraum in ständiger Weiße verwahrloßt lassen. Nach den von der Gewerbeaufsicht

händler, der so gemeingefährlich gegen die Gesundheit der Konsumenten verfährt, gehört auf längere Zeit ins Gefängnis. Sein Betrieb müßte für immer geschlossen werden.

Schwere Brandkatastrophe in einer Schwarzwalde-Gemeinde — 25 Gebäude eingestürzt

Das oberbairische Dorf Bettmannau wurde von einer Feuersbrunst heimgesucht. Gestern abend brannten schon etwa zwölf Häuser. Auch das Postamt war von den Flammen bedroht, so daß eine Verhinderung mit dem kleinen Dorf unmöglich wurde.

Das Großfeuer, das bei heftigem Südweststurm nachmittags um 5 Uhr ausbrach, hat innerhalb zwei Stunden 25 Anwesen, darunter das neuerbaute Rathaus, eingestürzt. Ein Drittel der Anwesen ist durch den Brand vernichtet.

Ein Verlonenzug entleert

Aus Nürnberg wird gemeldet: In der Nacht entgleitete der beschleunigte Verlonenzug 848 Berlin-München bei der Einfahrt in den Bahnhof Leihensfelds aus noch nicht festgestellter Ursache mit Lokomotive, Kesselmotor und zwei Personenwagen. Durch den Unfall wurden einige Reisende leicht verletzt.

Bewirb Dich um

neue Leser für den „Klassenkampf“. Es ist noch Zeit genug, bis zum 15. Oktober Massen von neuen Lesern zu gewinnen, wenn alle Kräfte angespannt werden. Es gibt für den Werber von

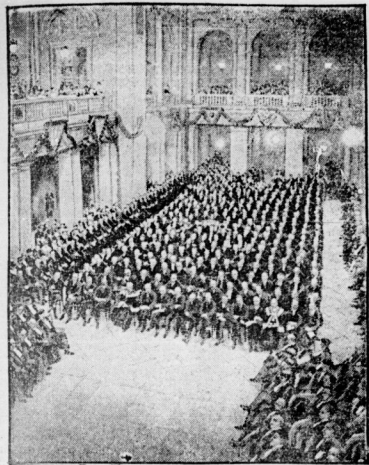
200 Abonnenten und mehr

eine eigene Bibliothek im Werte von 100 Mark oder ein Fahrrad.

Wer in der Abonnentenwerbung während der Werbekampagne einen Rekord aufzustellen vermag, wer sich der Werbung mit dem größten Fleiß hingibt und über 200 Leser hinaus die meisten Abonnenten gewinnt, den erwartet eine ganz besondere Anerkennung und Ueberraschung, nämlich

die Freifahrt nach Moskau

zur Feier des 12. Jahrestages der russ. Revolution im November



Der Stab der deutschen Klassenjustiz bei der 50-Jahrfeier des Reichsgerichts in Leipzig

im August gemachten Feststellungen wimmelt es von Ungeziefere jeder Art.

Waden stecken an der Wand, unzählige Scharen von Ratten krappten auf dem Boden.

In den Räucherpfad, der in einem Rattisch aufbewahrt wurde, hatten die Ratten ein großes Loch geogen. Auf dem Fleisch hatten die Tiere ihre Exkremente abgelagert. Der Schlächtermeister beging die haarsträubende Unappetitlichkeit, den Kot vom Fleisch abzuwaschen zu lassen und die verdorrene Ware in den Handel zu bringen. Große Mengen von Schweinefleisch waren von Schimmelpilzen verfaulen. Wahlige Butterwaren, die der Gefelle vernichten wollte, verkaufte Schinauer zu „billigen Preisen“.

Die Sachverständigen bekunden, der Schlächtermeister habe durch die unangemessene Aufbewahrung der Ware aus das gesunde Fleisch gefährdet. Sein Betrieb sei in härtester Weise gesundheitsgefährdend. An diesen ungläublichen Zuständen hat

die Gewerbeaufsicht einen großen Teil Schuld, die diese Schweinereien erst nach den Klagen der Angestellten auf, das Urteil ist unerschütterlich mild. Ein Lebensmittel-

Eine Arbeiterfrau bei lebendigem Leibe verbrannt

Schlimme Brandkatastrophe in Berlin-Wedding — Schupoaktenden auf Anwohner des Brandhauses

Am Mittwochnachmittag entlief in Berlin in der Grenzstraße 17 am Wedding ein Hausbrand, bei dem die Frau des Arbeiters Sobanski bei lebendigem Leibe verbrannte.

Es war um die Mittagszeit. Die Berunglüfte war gerade dabei, ein Mittagessen zu bereiten, und schüttete Öl in die offene Pfanne, die sie dann auf ein Feuer stellte. Mäßig geriet aus unbekanntem Ursachen des Fett in Brand, im Augenblick hell aufblühend. In ihrer Todesangst lief sie zum Fenster und schrie dort verzweifelt um Hilfe. Die Hausbewohner, durch die gelenden Hilferufe aufmerksam geworden, trugen in aller Eile Bettzeug unter das im ersten Stockwerk gelegene Fenster, und riefen der Frau zu, sie möge hinunterpringen. In diesem Augenblick wurde sie wieder von einer mächtigen Flamme ergriffen, und

fiel tot auf den Hof hinunter.

Einige Mieter aus dem dritten und vierten Stockwerk haben leichere Rauchergiftungen erlitten und mußten durch Sauerstoffapparate wieder ins Bewußtsein gerufen werden. Schon glaubte man, sämtliche Bewohner des Brandhauses in Sicherheit gebracht zu haben, als aus der Wohnung im 2. Stock, in der die Witwe Regel mit zwei Kindern wohnt, laute Hilferufe erklangen. Es gelang nach einigen Schwierigkeiten, Frau Regel mit ihren zwei Kindern zu bergen. Sofortige Wohnung, die aus drei Zimmern besteht, war vollkommen ausgebrannt.

Während die Feuerwehr ihre letzten notwendigen Löscharbeiten verrichtete, fand auch die unvermeidliche Schupo Gelegenheit, sich auf ihre Weise zu betätigen, indem sie in äußerst brutaler Weise einige im Keller des Brandhauses wohnende

Jungarbeiter mit dem Gummihüpfel testierte. Sie wurden aufs brutaleste mißhandelt und dann wie Schwerverbrecher gefesselt zur Wache geführt.

Durch eine Kohlenstauberplosion wurde in einer Darmstädter Fabrik ein Dachstuhl in Brand gesetzt, der infolge des starken Windes auf die Schmiedehalle des Unternehmens übergriff, wobei vier Arbeiter schwere Brandwunden erlitten. Einer von ihnen ist seinen Verletzungen erlegen.



Der Berliner Ober in Newyork

Gegenwärtig hält sich der Berliner Oberbürgermeister Böhm an des Spitze einer Stadttraktationsordnung in Newyork auf, um den Berliner Beleid des Newyorker Oberbürgermeisters zu erwidern. Der Repräsentationsrummel kostet natürlich schmeres Geld, welches Böhm ebenso auf die Berliner Steuerzahler umzuladen weiß, wie Kfz keine Millionenprofite. Unser Bild zeigt Böhm inmitten seines Gefolges mit dem Bürgermeister Walter auf der Freitreppe des Newyorker Rathhauses.

Von glühenden Halbenmassen verschüttet

Schwerer Unfall auf einer Zechenanlage

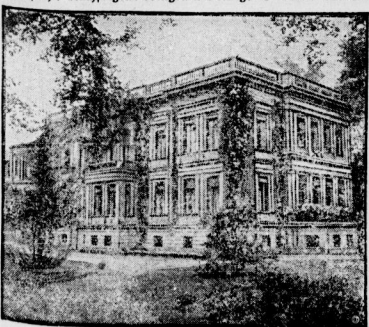
Auf der Steinhütte der Zechenanlage Jalluerlein I-II in Essen-Katernberg wurden vier Arbeiter und ein Steiger von plötzlich sich loslösenden glühenden Halbenmassen zum Teil verschüttet. Alle fünf erlitten mehr oder minder schwere Brandwunden und mußten sofort ins Knappschloßlazarett nach Gelsenkirchen gebracht werden. Dort ist einer von den Verunglückten bald nach der Einlieferung seinen Verbrennungen erlegen.

Zum Tode des republikanischen Außenministers Gustav Stresemann

Der plötzliche Tod des Außenministers Dr. Stresemann hat nicht nur in den Kreisen der deutschen Traktationspolitik aufstimmung aufkommen lassen. Auch die sozialdemokratischen Koalitionsbrüder Stresemanns trauern um diesen Strategen der Herren der Industrie und der Banken. Die wertvollen Massen werden Stresemann nicht nachtrauern. Er war der Interessenvertreter der Großindustriellen und Finanzmagnaten. Am Sonntag werden sich die Koalitionsbrüder von Reichs bis Reichsstadt zur Beilegung Stresemanns ver sammeln. Und dann: Auf in den Kampf um den leeren Ministerstuhl. Nachfolgend bringen wir einige Bilder von Strese-



manns Wirken, Leben und Tod. Links: das Sterbehaus Stresemanns, die von ihm bewohnte Villa in der Friedrich-Ebert-Straße in Berlin. Das Kreuz bezeichnet das Sterbezimmer. In der Mitte: Stresemann und seine Frau am Vierwaldkütter See zur Erholung von den Strapazen ergebnisses Schachers, die Stresemann bekanntlich immer mit Erfolg für die deutsche Bourgeoisie abschließen mußte. Rechts: Das Auswärtige Amt in Berlin, das lange Jahre hindurch das Herrschaftsbereich Stresemanns gewesen ist und um das jetzt unter den Koalitionsbrüdern Keilers entzweien wird.



Gewerkschaftliches

Weiterer Vormarsch der Opposition bei den Berliner Buchdruckern

Für den Hauptvorstand des Buchdruckerverbandes hat der Gau Berlin drei Bewerber zu wählen. Da die Kandidaten der Opposition bei der Berliner Generalversammlung die notwendige Unterstützung erhielten, mußte eine Urwahl stattfinden, deren Resultat folgendes ist. Es zeigt ein richtiges hartes Anwachen der Oppositionelle Spitzenkandidat Engelmeier erhielt mit 58 Stimmen die höchste Stimmenzahl von allen Kandidaten. Die oppositionellen Kandidaten erhielten eine durchschnittliche Stimmenzahl von 418 Stimmen.

Die legaldemokratischen Kandidaten erhielten eine durchschnittliche Stimmenzahl von 4031 Stimmen.

Die oppositionellen Kandidaten fechten nur 511 Stimmen ab, was 12,4 Prozent der abgegebenen Stimmen ergibt. Der Vergleich mit früheren Wahlen zeigt den stürmischen Vormarsch der Opposition.

Bei der Verbandstagswahl 1926 erhielt die Opposition 14 Prozent der abgegebenen Stimmen.

Bei der Verbandstagswahl im Mai 1929 wurden 12.036 Stimmen abgegeben, wovon die SPD 9395, die Opposition 2671 Stimmen und die übrigen 2670 Stimmen auf sich vereinigten.

Die Opposition hat die Interessen der Gesamtheit gefördert, wie es auf dem 1. Kongreß und dem 6. Weltkongreß der Komintern der Buchdrucker wurde. Die Brandbriefen, die früher die Leitung der Opposition in Händen hatten, hatten sich gesehnt, eine genügend scharfe Kritik am Verhalten der reformistischen Verbandsführung zu hören und sie konnten es nicht, die Kämpfe gegen Lohnabbau, um höheren Lohn und den 7-Stunden-Tag zu organisieren. Deshalb konnte man sich das Vertrauen breiterer Massen nicht gewinnen.

Nur mit der energischen Wahrung der Interessen der Gesamtheit kann heute die kampfbereite Buchdruckerei die Forderungen der Opposition zu führen. Dafür ist Berlin ein Beispiel. Der Vormarsch der Opposition in Berlin ist eine Ermunterung für alle Gewerkschaften im Reich, um mit vereinzelter Energie ihre Arbeit auszuführen.

Sachsens Textilarbeiter rücken zum Kampf

Reformkämpfe für die 54-Stundenwoche

Nach der Chemnitzer Tagung der revolutionären Textilarbeiter vom 22. September in Wilsdorf fand am 29. September in Wilsdorf eine außerordentliche Delegiertenkonferenz der sächsischen Textilarbeiter statt.

Die Konferenz nahm Stellung zum Ablauf des Arbeitszeitabkommens und zu der fatalistischen Lage der sächsischen Textilarbeiter. Die tariflichen Löhne haben in Sachsen einen Tiefstand erreicht, der nicht mehr zu überbrücken ist. Karzerlohn und Entlohnungen sind an der Tagesordnung. Durch verheerende Arbeitslosigkeit werden in Sachsen jährlich 30.000 erwerbsfähige Textilarbeiter nicht in einer ganzen Reihe von Betrieben, bzw. Abteilungen, die Arbeiter auf Grund des Arbeitszeitabkommens, welches

Wilsdorf im Jahre 1928 den Textilarbeitern diktiert, gezwungen, 54 Stunden zu arbeiten.

Trotzdem haben die Bürokraten des Deutschen Textilarbeiterverbandes beschlossen, das Arbeitszeitabkommen, welches am 31. Dezember 1929 abläuft und das am 31. Oktober gefündigt werden muß, nicht zu kündigen. Dieser schändliche Verrat an den Interessen der Textilarbeiter hat schon und wird in den nächsten Wochen noch viel mehr eine gewaltige Empörung in Sachsen auslösen.

Die auf der Konferenz, an der auch Vertreter der sächsisch-schlesischen Textilarbeiter teilnahmen, anwesenden Delegierten, unter denen sich eine ganze Reihe parteiloser Kollegen befanden, beschloß nach eingehender Diskussion, sich hinter die Forderungen der Chemnitzer oppositionellen Textilarbeiterkonferenz, 45-Stundenwoche und einer zehntägigen Lohnverhöhung von 15 Prozenten pro Stunde.

Gleichzeitig beschloß die Konferenz eine Reihe von organisatorischen Maßnahmen zur Mobilisierung der Textilarbeiter für die Kündigung des Arbeitszeitabkommens und für den Kampf um die aufgelisteten Forderungen. Die Tagung war die erste oppositionelle Textilarbeiterkonferenz und erbrachte den Beweis, daß auch in den Buchdruckerbetrieben des Reichs, die Opposition gewaltige Fortschritte gemacht hat und die aktiven Textilarbeiter auf Seiten der Opposition stehen.

Chemnitzer Metallarbeiter fordern Lohnverhöhung

Am Sonntag, dem 29. September, trat in Chemnitz eine von der Opposition einberufene, aus in Betrieben gemäßigten Delegierten, zulammengesetzte Delegiertenkonferenz der Metallarbeiter zusammen. Sie nahm Stellung zu den Wahlenentscheidungen und Sitzungen der Chemnitzer Metallindustrie, sowie zu der durch den von der D.M.M.-Bürokratie getätigten anderthalbjährigen Tarifabschluß geschaffenen Glanzlage der Metallarbeiter. Dieser Tarif, der im Sommer d. J. unter dem Betrugsmantel der betriebsfremden Arbeiter aufgenommen wurde und der 50 Prozent der befristeten Metallarbeiter keinen Heims Lohnverhöhung brachte, soll den Unternehmern Ruhe und Frieden in der Wirtschaft sichern und die Metallarbeiter für die ungehörige Ausbeutung gefügig machen. Angesichts der steigenden Löhne und der Erkenntnis, daß durch die D.M.M.-Bürokratie, wie den Verbandsschritt überhaupt keine Heilung der Lage für die Arbeiter zu erwarten ist, beschloß die Konferenz, die Metallarbeiter zu mobilisieren

Der Kongreß der imperialistischen Gewerkschaften Großbritanniens

Der Kongreß der imperialistischen Gewerkschaften Großbritanniens hat sich am 29. September in London abgehalten. Er hat sich zu dem Zweck versammelt, die Interessen der imperialistischen Gewerkschaften zu verteidigen. Die Konferenz hat sich mit dem Kampf gegen die imperialistische Ausbeutung beschäftigt. Sie hat sich für die Mobilisierung der Arbeiter für den Kampf gegen die imperialistische Ausbeutung ausgesprochen. Sie hat sich für die Kämpfung der imperialistischen Ausbeutung ausgesprochen. Sie hat sich für die Kämpfung der imperialistischen Ausbeutung ausgesprochen.

für die Kämpfung einer zehntägigen Lohnverhöhung von 10 Pf. für die Stunde und für die Verfüzung der Arbeitszeit (7-Stunden- und 8-Stundenwoche) bei vollem Lohnausgleich.

Wohl Einmütigkeit herrschte auf der Konferenz über die Notwendigkeit der Arbeitszeitverkürzung, um die Arbeitslosen wenigstens zu einem Teil wieder in den Produktionsprozess hineinzubringen. Beschlossen wurde darum die Mobilisierung der Metallarbeiter für die imperialistische Bewegung im engsten organisierten Bündnis mit den Arbeitlosen durchzuführen. Den kämpfenden Berliner Holzlegern wurde die tatkräftige Unterstützung zugesichert. Besonders begrüßt wurde die Bekanntgabe des Beschlusses der Reichsleitung der revolutionären Gewerkschaftsopposition, zum 30. November und 1. Dezember einen Reichskongreß der oppositionellen Arbeiter nach Berlin einzuberufen. Klar erkannten die anwesenden Delegierten, daß eine weitere Zusammenfassung der oppositionellen Kräfte auf einem einheitlichen Programm zu einer dringenden Notwendigkeit geworden ist.

Die Sorte, die im Stahlhelm ist

U.S. Es ist eine alte Tade, daß Stahlhelmer und wertstreue Elemente ganz erbärmliche Rollen in der menschlichen Gesellschaft spielen. Sie sind Vorkämpfer und Kämpfer gegen Vorkämpfer. Man fragt sich immer: Sind die Leute so dumm, um ihr Handeln zu beurteilen oder sind sie wirklich so weit gegangen, daß sie mit vollem Bewußtsein gegen ihre Klassenossen vorgehen?

Wie dem auch sei, die revolutionäre Arbeiterklasse muß solche Leute nachdrücklich bekämpfen, je sie muß ihnen direkt das Handwerk legen. Heute ist ein Stahlhelmer erwacht, der im Dienste des Gutsherren Kreyler in Gröbers steht. Der Mann heißt Albert Weinboge, von Beruf ist er Geldverleiher. Aber er spielt sich so auf, als ob er der Chef selber wäre. Vor ungefähr acht Tagen brachte er es fertig, einer 68 Jahre alten Frau mit dem Reudel zu drohen. Er wollte sie mit diesem Werkzeug erschlagen. Die Tarnfahne brachte die ganzen Arbeiter in Gröbers zur Erregung. Ein zweites Mal soll er sich das nicht wagen. Dann fahren die übrigen Kollegen mit ihm Schichten, selbst wenn es ihnen die Stelle kostet.

Ein ähnliches Individuum, das dem Weinboge kaum nachsteht ist auf dem Gute Henze & Weil beschäftigt. Er ist bei der Fuchseier Albert Keller. Der hat auch ganz niederrätliche Redensarten an der Gewohnheit. Vor Jahren war er einmal Hallenbesitzer. Inzwischen hat er umgelernt. Er ist ein treuer Diener der Großgrundbesitzer geworden und handelt jetzt gegen seine Klassenossen.

Beide Fälle müssen der Arbeiterklasse von Gröbers Beachtung geben, durch einmütiges Handeln bieten Zustände ein Ende zu machen. Man muß sie für recht halten. Die Organisation einer Arbeitervorkämpferkommission, in der alle Kräfte beizutragen werden. Nicht nur die Bekämpfung ist unter der Kritik, sondern auch der Lohn spielt jeder Preisgebung. Auf der ganzen Linie muß der Angriff erfolgen.

Wachsende Erwerbslosigkeit und Stilllegungen

Die Firma Krupp hat 700 Mann der Feuerbetriebe und 300 Mann der baugehörigen Stillwerke gefündigt. Bereits mehrere Hüttenwerke des Ruhrreviers haben teilweise ihren Betrieb stillgelegt und ihre Belegschaften entlassen.

WOLKS TÜMLICHE TAGE

u. volkstümliche Preise in allen Abteilungen unseres Hauses

Nutzen Sie diese Kaufgelegenheit aus

Ottomane-Mantel beheizbar, mit breitem Wollschulterband, Rücken reich mit Stoff gepolstert Stück	12,75	Karo und Streifen für Kinder und Frauen, ganz neue Fortschreibungen Stück	0,95	Sport-Flanel für Schokoladenge und Sporttuben mit weicher Qualitäten Stück	0,48	Frotteehandtücher gute, langwährende Qualität Stück	0,35
Ottomane-Mantel beheizbar, mit großem Gebirgsfächer aus Wollschulterband, ganz auf handlich, Damast gestreift Stück	23,75	Sportstoff-Neuheiten transparenzfrei, auch einfarbig bzw. poliert Stück	1,25	Hemdenbarchent geriffelt, gute, malige Ware Stück	0,48	Küchenhandtücher prima Qualität, ganz gestreift, gr. u. geh. Stück	0,48
Jumper-Kleid Stoff, schöne Masche, mit farbiger Zierle garniert Stück	6,90	Mantelflausch 140 cm breit, in schönen praktischen Farben, besonders preiswert Stück	2,95	Köper-Barchent poliert, am besten bedient, hellen Qualitäten Stück	0,52	Kinder-Badelaken aus gutem Stoff Stück	0,95
Tanz-Kleid Zoll, Samtstoffe, in aparte Farben Stück	9,75	Waschsamt in vielen Farben Stück	1,75	Unterrock-Molton in vielen Farben Stück	0,58	Bettbezug mit Kissen aus kräftigem Stoff Stück	2,95
Sil-Kleid Zoll, Samtstoffe, mit erblühender, gelblicher Vorhänge und großer Rückenstücke Stück	19,75	Crêpe de chine Samtstoffe, in schönen, feinen Farben, ca. 95 cm breit Stück	1,95	Barchent-Beutchtücher leicht, mit oder ohne Saum und hand gestreift, nur vorzügliche Qualitäten Stück	1,75	Stangenleinen-Bezug mit Kissen letzte Gewandqualität, volle Größe Stück	5,95
Kinder-Normal-Hemdhöschchen modernste, 1/2 Arm, kurze Ärmel Stück	0,95	Damen-Unterziehschlüpfer halbes Qualitäten Stück	0,48	Damen-Strümpfe Baumwolle, feiner und fertig Stück	0,15	Landhaus-Gardine Zoll, circa 80 cm breit Stück	0,35
Herren-Normal-Hosen modernste, 1/2 Arm, kurze Ärmel Stück	1,45	Kinder-Gummischürze aparte Muster, Größen 40, 45, 50 Stück	0,48	Damen-Strümpfe Wolle, in vieler Farbenauswahl Stück	0,85	Landhaus-Gardine Zoll, circa 80 cm breit Stück	0,65
Herren-Einsatzhemden modernste, moderne Einfarbe Stück	1,45	Büstenhalter Samtstoffe, in modernen Farben vorzügl. Stück	0,65	Herren-Schweißsocken angenehme, weiche Qualitäten Stück	0,48	Komoden-Decke aus grau Samtstoffen, beheizbar, in vieler Farbenauswahl Stück	0,95
Herren-Normal-Hemden modernste, mit Doppelreiß Stück	1,95	Damen-Unterhemd leicht, gestreift, halbes Qualitäten Stück	0,68	Herren-Socken in nur modernen Mustern Stück	0,75	Bettvorleger weicher, leicht, doppelseitig, weiche Qualitäten Stück	1,45
Herren-Barchent-Hemden modernste, weiche gestreift Stück	2,95	Mädchen-Barchent-Hemden gute Kaufware, leicht angestrichelt, Größe 80 Stück	0,95			Diwan-Decke aus kräftigem Molton-Stoff, in vielen modernen Mustern und Zeichnungen, mit feiner Arbeitsweise Stück	3,95

Im Erfrischungsräum:
Tasse h. Bohnenkaffee
u. 1 Windbeutel m. Sahne
0,45

Backwurst m. Salat
0,45



Am Markt Halle - Saale Am Markt

3 Doppelstühle Stühle	0,25
5 Stk. Kronen-Serger garant. nicht tropfen Stück	0,75
1 Stk. Wafler Stück	0,65
1 Stk. Saugnapf Stück	0,98
1 Stk. Schmelz Stück	1,20

Zum Kongreß der revolutionären Gewerkschaften Frankreichs

(Von unserem Sonderberichterstatter)

P. M. Der Kongreß der CGTU fand im Zeichen der wachsenden Imperialistischen und Klassengegnisse. Von den Reformisten und Sozialfaschisten werden die revolutionären Verbände auf das schärfste angegriffen und verurteilt. Die Bourgeoisie hat ihre Verneinungsmaßnahmen gegen die Führer der CGTU verschärft. Seit Monaten ist einer der Sekretäre des Confederation Bureaus, der Genosse Dubouille, im Sante-Gefängnis. Der Vorsitzende der CGTU, Genosse Monmouille, wurde am Tage der Kongreßeröffnung ebenfalls verhaftet. Ein weiteres Mitglied des Confederation Bureaus wird verhaftet. Durch alle politischen Schikanen und Intrigen sollte der Kongreß verhindert werden.

Schreibt gute Berichte und nützt eure Presse als Waffe im proletarischen Klassenkampf!

Am 20. September beging der Kongreß der CGTU im Zeichen der wachsenden Imperialistischen und Klassengegnisse. Von den Reformisten und Sozialfaschisten werden die revolutionären Verbände auf das schärfste angegriffen und verurteilt. Die Bourgeoisie hat ihre Verneinungsmaßnahmen gegen die Führer der CGTU verschärft. Seit Monaten ist einer der Sekretäre des Confederation Bureaus, der Genosse Dubouille, im Sante-Gefängnis. Der Vorsitzende der CGTU, Genosse Monmouille, wurde am Tage der Kongreßeröffnung ebenfalls verhaftet. Ein weiteres Mitglied des Confederation Bureaus wird verhaftet. Durch alle politischen Schikanen und Intrigen sollte der Kongreß verhindert werden.

Die Unterdrückungsmaßnahmen der Bourgeoisie konnten jedoch der Staffeln und den erfolgreichen Verlauf des Kongresses nicht beeinträchtigen. Es fand statt von 1213 Kandidaten mit 589 Delegierten. Darunter die Generalversammlung mit 35 Delegierten, die Metallarbeiter mit 45 Delegierten, die Textilarbeiter mit 50 Delegierten, Standes- und Gemeindeführer mit 22 Delegierten usw. Die Mitgliederzahlen der CGTU entwickelten sich seit längerer Zeit aufwärts.

Der von der Exekutivkommission vorgelegte Tätigkeitsbericht vom 1. April 1929 wurde von 943 Kandidaten mit 1512 Stimmen gegen 148 Kandidaten mit 214 Stimmen angenommen. 17 Sondatsite mit 22 Stimmen erzielte bei der Abstimmung, 8 Kandidaten mit 10 Stimmen haben bezüglich der Resolution gewisse Vorbehalte eingeleitet.

Die Abstimmung ist ein leuchtendes Zeichen für das Wachsen der marxistisch-leninistischen Weltanschauung unter dem französischen Proletariat und für die fortschreitende Überwindung der imperialistisch-anarchistischen Strömungen. Die Abstimmung ist nicht nur eine Niederlage für die von der Bourgeoisie unterstützten opportunistisch-fundamentalistischen Opposition, sondern sie ist gleichzeitig eine entscheidende Niederlage aller Anekdoten und Feinde der RWZ und der Kommunistischen Internationale. Sie ist ein Schlag gegen den „Lügen-Revolutionismus“, der sich seit Wochen von seinen Agenten in Paris mit allem Nachdruck über den „Versatz“ der CGTU und der revolutionären französischen Gewerkschaften verbreitet, um die Arbeitermassen zu verwirren und gleichzeitig den Bankrott der CGTU, die geführt wird von Joubert, zur selben Zeit ihrer Kongreß abzuhalten, zu verhelfen.

Die Helionen, auf dem Kongreß geführten Disussionen, das geistliche Auftreten der Mehrheit des Kongresses zeigen, daß die Mehrheit ernstlich beabsichtigt, die Organisations-, Arbeits- und Kampfmethode in der Tätigkeit der CGTU anzuwenden, wie sie die Methode der alten Methode des imperialistischen Angriffes auf die Konjunktur und der hierunter stehenden revolutionären Massentätigkeit fordern.

Die Mehrheit des Kongresses vertrat eindeutig die Linie des 4. RWZ-Kongresses und des 6. Weltkongresses der Kommunisten. Die Argumente der Minorität, die sich in zwei „autonomen Gruppen“ dem Kongreß offerierte, sind den Argumenten der rechten Liquidatoren in Deutschland sehr ähnlich, nur sind die Vertreter der Opposition in der CGTU, ihrer Argumentation offener und ehrlicher. Sie verließen nicht über die Routine des Revolver-Revolutionismus, sondern sie sprechen offen aus, daß sie die Lage der kapitalistischen Wirtschaft als sehr stabil und entwicklungsfähig halten. Nach den Auswärtigen des Führers der Opposition, Chamelland, wird es in den nächsten 40 Jahren keine größeren revolutionären Erhebungen geben. (1) Aus dieser Gleichgültigkeit, die nicht vorhanden“ sei, bzw. führe, die Wachstumslinie der Arbeiter abzukumpfen.

Die Argumentation gegen die Forderungen der Mehrheit des Kongresses über die neue Kriegsphase befindet sich in vollständiger Übereinstimmung mit dem Program der Brandler und Waicher. Der Oppositionsdelegierte Chamelland erklärte zu dieser Frage, daß das Gerüde über die neue Kriegsphase, die nicht vorhanden“ sei, bzw. führe, die Wachstumslinie der Arbeiter abzukumpfen.

Der Hauptvorstand muß entscheiden . . .

Nach der 3. Generalversammlung — eine kommunifizierte Ortsverwaltung im DMB. Halle!

W. D. Das ist der Sozialfaschisten letzte Weisheit nach der Generalversammlung der hallischen Metallarbeiter. Wir hatten recht, als wir höchstens fähige Richtung für die Generalversammlung vorauswies. Alle terroristischen Maßnahmen gegen die verbotliche Opposition konnten die Tatsache nicht ändern, daß die Mitglieder im DMB, oppositionell ist und uneigentlich zur revolutionären Gewerkschaftsopposition.

Niederlage der Parteikommission im DMB. „Damit meinen sie die revolutionäre Gewerkschaftsopposition, so jubelt die sozialfaschistische Dreifache, als ob nicht jeder Metallarbeiter in Halle wüßte, wie die Generalversammlung von der Bürokratie zusammengehoben worden ist. Aber wir können ja durch einige Beispiele den Schwund noch anschaulicher machen.

„Ich bin in meiner Dummheit auf das Verbotsbüro gegangen und habe mit einer Delegiertenliste geholt.“

„Von der Substanz waren drei Delegierte auf der Generalversammlung. Über alle drei sind schon längere Zeit dort nicht mehr erschienen und arbeiten in anderen Betrieben. Trotzdem haben keine Erlaubnisse zum Verbleiben erhalten, weil es sich um drei Brandlerleute handelt.

„Der Einleitung von 14 Delegierten durch Dreher und König im Unions-Büro ohne Delegiertenversammlung haben wir schon berichtet. So haben die Dreher und König ihre Kraftion in der Generalversammlung geführt und im Interesse Höblers die Opposition geschwächt. Darum haben der Opposition, als hätte Gruppe 120 Anwesende“, gegenüber, so konnte „keine absolute Mehrheit für eine Ortsverwaltung zustande kommen und muß „der Hauptvorstand entscheiden . . .“

Betriebsräte, Gewerkschaftler!

Ihr braucht als Sitzung gegen eure Feinde revolutionäre Erkenntnis. Ihr braucht als durchgeführte Welle die Euch reichliches Material für Euren erbitterten Kampf gegen das kapitalistische Ausbeutertum und dessen Knechte, die Sozialfaschisten, in die Hand gibt. Ihr wißt das, deshalb befolgt alle den Rat!

Werbi für den „Klassenkampf“

„In der letzten Ortsauflösung des RWZ, hat der sozialdemokratische Vorstand eine tolle Niederlage erlitten. Die vorangelegte Tagesordnung wurde auf Antrag der Delegation geändert. Wir übergeben die Arbeit den Delegierten, Gewerkschaftsleiterveränderung und Reichstagsbeginn als 3. Punkt in die Tagesordnung aufzunehmen!

Unter Einigen klangselbete ein Rundschreiben wieder einmal recht drähtig die Einleitung des Bezirksleiters Hartmann. Am 7. Oktober soll eine Konferenz zur Gewerkschaftsveränderung in der Reichstagsperiode stattfinden. Nach dem dieses Verhalten des Hartmann ist, denn sie kennt ja seine Väter.

Wenn die Kapitalisten den Raub in der Tafel haben, dann gibt man sich (Kasse und Kapital) irgendwo ein Stellbildnis. Von einem Dr. von RWZ wird dann schließlich ausgedrückt, mit wie schweren Opfern das Bestehen der Koalitionregierung erkauft werden mußte und dann — geht zum Mittelteil.

„Die einstufige Proteststreik gegen den Abbau der Reichslohnunterstützung, gegen den Abbau der Reichslohnunterstützung unter außerordentlich harter Beteiligung durchgeführt. Nach fünf einstufigen Protestaktionen nicht getroffen, doch ist es gewiß, daß sich weit über 50 Prozent der Berliner Bauarbeiter am Proteststreik beteiligt haben.

Das scheint auch der „Arbeitersekretär“ Buchholz etwas peinlich zu empfinden, und darum verleiht er, den verlassenen Parteikollaboranten ein bißchen Zusammenzucken. Er polemisiert: „Es ist weder nötig als ein Kampf der Kommunistischen Partei, mit dem Ziele, sich die Gewerkschaftsbewegung zu Parteizwecken dienstbar zu machen.“

Er spricht einer unabhängigen Gewerkschaftsbewegung das Wort. Bitte lesen, Herr Buchholz.

Wir sind für die Umrahm, für das breite Selbstbestimmungsrecht der Mitglieder im DMB.

Wir sind bereit, in jeder Gelegenheitsverammlung sachlich (Herr Buchholz) unsere Meinung über Taktik und Weg der freien Gewerkschaften vorzutragen. Das werden wir immer tun. Wir werden uns auch um die Inorganisierten kümmern, wie sie in dem DMB zu organisieren. Die SPD wird immer und jeden Kampf gegen das Kapital unterstützen. Die Parteipolitik der Kommunisten fällt mit den Forderungen und Wünschen der Arbeiterklasse zusammen.

„Anders die SPD. Sie ist mit dem Finanzkapital und der Scherindustrie in einer Koalition und muß die Politik der Deutschen Volkspartei mitmachen, wie sich wiederum deutlich bei der Durchführung des Abbaus der Erwerbslosenunterstützung gezeigt. Deshalb fordern sie von den Metallarbeitern Zertifikate gegenüber der Länge überlieferten Summen, fordert sie von den Mitgliedern des DMB, Streikverbot gegen die Berliner Kohleberg; deshalb verhindert sie den Kampf der freien Gewerkschaften gegen den Raub der Erwerbslosenunterstützung.

„Die SPD, macht sich die freien Gewerkschaften für ihre Parteizwecke dienstbar. Sie fördert von ihnen die Unterstützung zur Durchführung ihrer imperialistisch und sozialimperialistischen Politik im Interesse des Finanzkapitals. Darum gab Brandes das Stimmwort für die Politik im DMB. Halle auf der Bezirkskonferenz: „Eine kommunifizierte Ortsverwaltung wird nicht beibehalten.“

„Die offene Kampflinie sollte vor allen Dingen den Halbkreis zu denken geben. Buchholz wendet sich mit liebevoller Ermahnung an die Dreher und König: „Wollt Ihr nicht einen konsequenten Trennungsschritt ziehen?“

„Der Trennungsschritt mit der revolutionären Opposition ist längst gezogen. Die Frage richtet sich nicht an Dreher und König, sondern in die Adresse der hallischen Metallarbeiter.“

„Denn nur die Zwitterstellung der Brandleraner, ihre Scheinopposition, die die klare Front zwischen Sozialfaschismus und revolutionären Arbeiter vernichtet, hat zur Folge, daß noch nicht der letzte Metallarbeiter die Anekdoten mit einem Fußtritt dahin befördert hat, wohin sie gehören.“

„Ohne das Einheitsfrontmandat der Dreher und König, den wir Brief an die Opposition darstellte, wären die vernünftigen Sozialfaschisten auf der zukunftsweisenden Generalversammlung eine hoffnungsvolle Mehrheit geworden.“

„Der Kampf um den hallischen DMB geht weiter. Kampf der Opposition gegen die Diktatur des Sozialfaschismus, die Willkürherrschaft Höblers und die kommende kommunifizierte Ortsverwaltung. Es geht um die revolutionäre Einheit des Verbandes.“

„Im weiteren Verlauf der Tagesordnung gab der Vorsitzende der Ortsgruppenleiter Torgauer Land, Kollege Groß, Bericht vom Krantentag in Nürnberg. In aufwähliger Weise schildert er den Kampf der Arbeitgebervertreter gegen die Sozialpolitik im allgemeinen und besonders gegen die Sozialpolitik. Er legt Wert in besonderer Uebersetzung für die Berücksichtigung der Krantenkassen innerhalb des Gebietes des Reichsversicherungsamtes Torgau ein. Die Diskussion ergab volle Einmütigkeit mit dem aufgestellten Thesen des Kollegen Groß.“

Reformistische Spalter ruhen nach der Klassenkluft

Die durch diese Arbeit in den letzten Jahren von den opportunistischen Textilarbeitern wieder aufgebaute Ortsgruppe Limbad des DMB, war durch ihre konsequente Stellungnahme gegen den imperialistisch-demokratischen Schwindel, die verdrängende Lohn- und Tarifpolitik, der Beamten des Deutschen Textilarbeiterverbandes, durch deren Schuld der Lohn eines gelernter Textilarbeiters 1/3000 pro Stunde unter dem Reichsbuchhaltungslohn eines gelernter Arbeiter in Deutschland liegt, schon lange ein Dorn im Auge. Auch in dieser Ortsverwaltung wollten die Reformisten, wie in so vielen anderen Fällen des Verbandes, „Ruhe und Ordnung“ schaffen. Als Anlaß dazu nahmen die Jünger um Feinbals die Verarmung, in der das Wichtigste des Hauptvorstandes, Schäfer, die Parteipolitik nachteilig maßlos promovierte.

Er bezeichnete sich als „intimster Freund Noskes, als Spezielfreund, der bereit ist, in ähnlicher Situation daselbst zu tun, was der blutige Noske 1918/19 getan hat. Die Bezeichnung „Ruhstuch“ wurde zum Anlaß genommen, gegen zwei Kollegen das Ausschlußverfahren einzuleiten und die kommunifizierte Ortsverwaltung abzuschaffen.

„Über die Herren haben sich in den kampfgewilligen Limbacher Textilarbeiter verzeichnet. Die dort besuchte Generalversammlung der Ortsgruppe Limbad beschloß, die abgeleitete Ortsverwaltung bleibt weiter auf ihrem Posten und dem Hauptvorstand werden so lange die Beiträge gesperrt, bis er die künftigen Maßnahmen zurückgenommen und das Selbstbestimmungsrecht der Mitglieder anerkannt hat.“

„Da die Spekulation der reformistischen Spaltererique das Gegenüber von dem gebräut hat, was sie erhofften, haben sie jetzt die bürgerliche Klassenkluft zu Hilfe genommen. In einer einseitigen Versammlung des Reichsbuchhaltungslohn in der die Arbeiter der Ortsverwaltung sind zur vernünftigen Entscheidung verboten worden, die Besetzung DMB, Opposition, weiterzuführen.“

„Auch die Klassenkluft wird im Falle Limbad den Bankrott der reformistischen Spalter nicht aufhalten. Die Textilarbeiter im ganzen Reich müssen durch energische Protestkundgebungen den Spekulanten von Noske im Januar und dem DMB, ihre eigene Unterstützung in der sozialfaschistischen Geißel schleudern und diesen Ausfällen des Spalterverbandes legen.“

Der Hofgartenfeld

Die Landwirtschaft im Oktober

Die außergewöhnliche Trockenheit während des Sommers macht in diesem Jahre die Herbstbeilegung auf schwerem Boden besonders schwierig, da das Saatbett sich nur langsam und mit größtem Arbeitsaufwand herrichten läßt. Hier wird die Sämaschine wohl noch bis tief in den Oktober hinein über das Feld fahren. Bester Brauch, wie immer, die Wirtschaften mit leichtem Boden. Aber auch ihnen fehlt der Regen für das Auflockern der Saaten und auch der Unkraut auf dem geschlossenen Acker, damit der Pflug für die Winterfrucht ansetzt werden kann.

Da die Witterung während der Getreide- und der feiner auch sehr dünglichen Futterernte besonders günstig war, können jetzt alle verfügbaren Kräfte zum Ackerbau und Dreschen der Getreideböden verwendet werden. Auch die Kartoffeln und Futterrüben ernte dürfte in diesem Jahre schnell vorrücken, da die Arbeitskraft der Leute nicht durch Pflanz- und Räte vermindert wird. Wenn die so trocken geernteten Saatfrüchte jetzt auch sorgfältig eingemietet werden, durch zweckmäßige Ventilation keine zu hohe Schimmelbildung entsteht, kann für eine gute Halbtrocken- bis zum Herbstfrühjahr vorausgesetzt. Wo Unkrautfrüchte an Futterkaffeln vorhanden sind, wird man gut tun, sie schon jetzt zu dämpfen und in Gruben einzulagern, damit die schon so geringen Futtervorräte nicht noch durch Fäulnis- und Fäulnisverluste weiter vermindert werden.

Die letzten häuslichen günstigen Weidewirtschaften, so soll man das Vieh langsam, wie im Sommer, braten lassen und alle jetzt nicht unbedingt benötigten Rindvieh, Mäse, Zerbelle und auch Kartoffelkraut in den Futterkaffeln bringen. Denn wie lange der kommende Winter wieder zur Stallfütterung anwinnen wird, weiß heute noch kein Mensch, und überflüssiges Geld für den Ankauf fremden Futtermittels hat die deutsche Landwirtschaft am allergeringsten.

Wenn die Zeit und die vorhandenen Arbeitskräfte es erlauben, wird man gegen Ende dieses Monats schon die Vieien und Weiden düngen und den Dünger einengen, damit die Pflanzen noch kräftig in den Winter kommen.

Auf den Hof gibt es Arbeit in Fülle durch die letzten Vorbereitungen für das Schlachten des Viehs und die Einbringung von Maschinen und Unterbringung der nicht mehr benötigten Maschinen und Geräte.

Vorsicht bei Verwendungen von Getreidebeizen

Das Beizen des Getreides steht wieder auf der Höhe. Dabei ist zu beachten, daß die Getreidebeizen, wie im Sommer, Giftstoffe sind. Das haben einmal die Personen selbst zu bedenken, die damit umzugehen haben, aber weit mehr ist noch darauf zu achten, daß Beizstoffe nicht in Nahrungs- oder Futtermittel gelangen. Das heißt Getreide beizen nicht in das Futtergetreide gemischt werden. Getreidebeizen dürfen auch nicht mit Wasser gemischt werden. Da das Beizen sehr häufig auf dem Kornboden vorgenommen wird, ist es nicht zu vermeiden, daß Viehstand beim Öffnen der Futtermittel aus Brotgetreide und Futtermittel gelangt. Es ist deshalb unerlässlich, vor Beginn der Beize alles in der Nähe des Viehs- und Futtergetreides, Futtermittel und ähnliches vom Schutze gegen den Viehstand sorgfältig mit Säcken oder Planen abzudecken.

Im Interesse der Allgemeinheit und Landwirtschaft sollte das jeder mit Getreidebeizen Arbeitende beachten, denn sonst liegt die Gefahr nahe, daß für den Verkehr mit Viehschlachtkörpern die Getreidebeizen aufgegeben werden. Daran sollte jeder sein Saatgut beizende Landwirt denken!

Einwandfreie Saatgut, einwandfreie Ernte

Die Verwendung einwandfreien Saatgutes ist keine so allgemeine, wie es mißverständlich erscheint: Nicht dürfte man nicht einwandfrei verunreinigte Samen finden. Es soll ja nicht beauptet werden, daß das Unkraut allein auf das Saatgut mit dem Saatgut zurückzuführen ist, aber ein gut Teil der Schuld trifft es doch. Häufig wird auch Saatgut verwendet, das in erheblicher Weise aus kleinen Körnern, verunreinigt ist, als Viehfutter bessere Verwendungen finden, sondern es entstehen aus schwache Pflanzen dort, wo besser kräftige Pflanze sollte Frucht bringen würden. Zur Verhinderung des Saatgutes werden Windsege, Reinigungsmaschine und Siebe verwendet. Die Inzucht hat auch Maschinen geschaffen, die auf einmal die Getreide der Körner nach Schwere, Größe und Form vorselektieren. Um den kleinen und mittleren Betrieben diese modernen Saatgutreinigungsanlagen zugänglich zu machen, ist nur der genossenschaftliche Weg gangbar.

Bei ungenügender Reinigung ist ein regelmäßiger Saatgutwechsel unter Verwendung hochwertiger Maschinen erforderlich, da der Handbau zum mindesten im zweiten Jahre wieder sehr verunreinigt, allmählich minderwertiges Saatgut liefert. Durch die Minderwertigkeit wird die Höhe des Ertrages, aber auch die Qualität der Ernte beeinträchtigt. Unreines Saatgut bietet die größte Gewähr für Gesundheit und Ertragsfähigkeit. Neben Landwirt ist es zu empfehlen, sein Saatgut auf Keimfähigkeit zu untersuchen. Diese Prüfung ist so einfach, daß sie nicht einmal im kleinsten Betriebe Schwierigkeiten macht. Die Keimbehandlung des Weizens wird fast allgegenwärtig durchgeführt, jedoch nicht jeder Landwirt hat die Notwendigkeit der Saatgutbeize auch bei den anderen Getreidearten eingesehen. Während das Weizen gegen die Brandkrankheiten, die durch Infektion des Keimlings entstehen, vollkommen wirksam ist, kann es gegen die Fäulnis des Weizens und der Getreide nicht helfen, da durch die Verbindung der Fäule entstehen. Das Auftreten des Flugbrandes gibt also keinen Anlaß, die Wirkung der Beize als unvollkommen zu bezeichnen.

Arbeitslose im Winter bei richtiger Anwendung nicht schädlich. Im Sommer sollte dagegen von Arbeitslosenprüfungen abgesehen werden, wenn durch einen Versuch nicht ein Schädling abgehalten werden soll. Man kann nämlich annehmen, daß bei Lösungen, die die Schädlinge vernichten, die Blätter Schaden nehmen; gebraucht man aber so schwache Lösungen, daß das Laub nicht angegriffen wird, so dürfte die Wirkung auch den Insekten nicht anhaben.

Der Überlebensfall ist im Umkreisen dem berühmten Weihen Winterurlaub sehr ähnlich, denn es ist ein Sämling ist. Auch im Sommer erinnert er an seine vornehmste Wälder. Dagegen macht er sich bei kaltem Winter an den Boden und Boden. Er ist gegen Druck ziemlich empfindlich, weshalb bei der Ernte und bei der Verpackung viel Sorgfalt verwendet werden muß, ebenso bei der Aufbewahrung, da er zum Weizen neigt.

Der Weizenfall, eines der schönsten und merkwürdigsten Tiere der Erde, ist in Nordgermanien dem Weizen nahe. Die Reinigung hat die Tüchtigkeit verboten, allein besonders die Eingeborenen kümmern sich nicht um das Verdor. Sie machen aus keinem Fall Laos.

Vorbereitungsarbeiten für den Winter

Frühgemüse im Winter

Der Herbst stellt die früheste Zeit der Gemüsevermehrung dar. Die reiche Frucht bringt die Winterernte, während kurze Zeit danach das verminderte Angebot wieder bessere Preise ermöglicht. Durch zweckmässiges Einmühen kann der Ertrag des Gartens über die winterliche Mangelzeit hinweggeholfen. Zur Aufzucht haben die Spätformen den Vorrang, da die zarteren frühesten frühe Zeit die große Haltbarkeit erlangen. Als winterharte Gemüse gelten Winterkohl, Broccoli, Meerrettich, Schwarzwurzel, Kraut- und Rosenkohl, doch hänet die Winterernte mehr oder weniger von der Sorte ab. Bei strenger Kälte muß aber auch bei den winterharten Gemüsen eine lockere Schutzbede von Nichtenreis oder Laub gegeben werden. Grünkohl und Rosenkohl dürfen etwas getrieben, sie gewinnen dadurch an Geschmack. Die Strünke des Grünkohls fesseln, stehen gelassen, im Frühjahr bei schmadhates Sprossengemüse. In Winterzeiten lassen sie bei geringem Schutz Spätkulturen von Kohlscheiben, Karotten, Kaptsalat in manden Jahren bis Weihnachten in sehr guter Frische erhalten. Alle halbjährigen Gemüsepflanzen, wie Kopfsalat, Endivien, werden in tiefen Beetkäufen mit den Wurzelballen eingepflanzt, damit sie sich fertig entwickeln. Bei frohfreiem Wetter muß natürlich gelüftet werden. Die Gemüse bei mäßiger Kälte schon hart zu bedecken, ist ein häufig gemachter Fehler. In kühlen, trockenen und dunklen Kellern, die natürlich auch frostfrei sein müssen, kann man Gurken, Kürbisse und Tomaten oft einige Monate lang frisch erhalten.

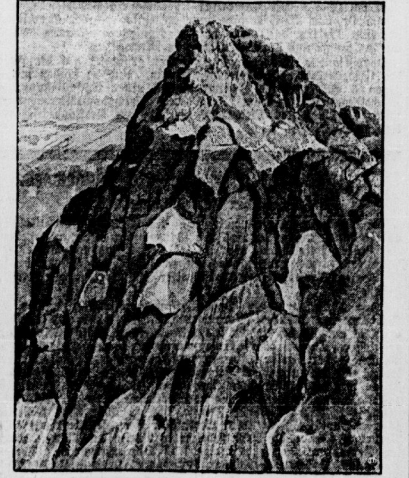
Rosenüberwinterung

Die beste Art der Überwinterung von Buchrosen ist das Bedecken mit Erdbich, so daß die Veredelungstelle, Verzweigungsstelle des Kräftes mindestens handhoch mit Erde bedeckt ist. Der Schutzbereich kann mit Laub oder kurzem Dünger bedeckt werden.

Nicht so einfach ist die Frage zu beantworten bei Hochstammrosen. Auch hier ist das Niederlegen der Kronen mit nachfolgendem Bedecken mit Erdbich ein gutes Mittel, wenn dafür geortet wird, daß keine Gohlräume in der Krone verbleiben, die nicht mit Erde ausgefüllt sind. Bei dieser Art der Überwinterung sind die Stämme

Oktoberarbeiten im Gemüsegarten

Kommen, wie so häufig, im Oktober noch warme Tage, so darf in den Mittagsstunden leicht reichlich gegossen werden. Allerdings nur unter der Voraussetzung, daß die Bewässerung auch während der langen Trockenzeit des bisherigen Sommers erfolgte. Sonst muß man sich nicht wundern, wenn Kohlräben aufplatzen. Der Bodenlockerung ist weiterhin Aufmerksamkeit zu schenken, da das Gemüse, solange noch keine Frostgefahr besteht, am besten im freien Feld bleibt. Ammergrün müssen die Krümelarbeiten für die Einmüherung in Mäusch genommen werden. Für den fleischern Gärtner, der in der Hauptsache nur seinen eigenen Bedarf deckt, hat sich ein frostfreier, luftiger Keller als geeignete Lagermöglichkeit erwiesen, wo das Gemüse in Sand oder Erde eingeschlagen wird. Liegen dagegen größere Erntemengen vor, so müssen diese in Kellern oder Frühbeetkäufen aufbewahrt werden. Die Einlaßgruben sollten nur an der trockensten Stelle des Landstücks hergerichtet werden. Die Ernte der verschiedenen Gemüsenarten darf nur an trockenen Tagen erfolgen, da nur eingebrachtes zur Fäulnisbildung neigt und in diesem Falle der mangelnde Sogkraft auch gesunde Exemplare anfallen kann. Im Oktober werden noch Wurzeln und Spinat geerntet, und zwar in Reihen, wobei das hierfür in Mäusch genommen. Die freien Flächen werden tief umgegraben, eine Arbeit, zu der sich viele Kleingartenbesitzer nur schwer entschließen. Dennoch muß dies getan werden, um durch den Entwurf des Frostes nicht nur eine intensive Bodenlockerung herbeizuführen, sondern auch manches Unkraut und Langgräser zu vernichten. Die im Herbst aufgenommene Mehrarbeit lohnt sich im Frühjahr, da selbst angrenzte Handarbeit eine so intensive Zermürbung der Erde nicht herbeizuführen kann.



Der todtbringende Wagnmann

Die Wagnmann-Ordnung, eines der berühmtesten Kisterpartien in den deutschen Wäldern, ist infolge der fortwährenden Abnahme der Laubbäume neuerdings ganz gesperrt worden. In der zum Anfang des Jahres 1920 Meter hoch stehenden Wagnmann wurden vor einigen Tagen zwei Wagnmann-Louise Dyer der Wagnmann-Ordnung.

mit Papierreifen spiralförmig zu umwickeln. Erfolgreich Aufbewahrung ist das Niederlegen der Kronen und Bedecken mit Laub; denn die feiner andere Aufbewahrung sind die Verluste durch Wälder zu groß wie hier. Auch die beliebte Art der Überwinterung durch den Einsatz von Brettschichten hat bei allen Wäldern die Nachteile des Mühsals. Das beste Verfahren ist immer noch die Anheftung von Papier und Strohhalm, doch ist nicht abzuwarten, umwickeln der Stämme mit Papier und Strohhalm. Das trotz dieser besten aller Winterüberwinterung der Verlust einiger Weile nicht ausgeschlossen ist, soll der größte Erfolge nicht für den Sommer nicht schon im Herbst, sondern erst im Frühjahr vorgenommen werden.

Lagerung von Kernen

Nur vollkommen einwandfreie Früchte von Sorten, die sich längere Zeit aufbewahren lassen, sollten eingelagert werden. Kleie, Weizen und Weizenkleie sind ungeeignet; sie reifen in kurzer Zeit und halten dann einen Bestand nicht mehr aus oder verlieren durch Wehlflugwaben an Geschmack. Es wird daher am vorteilhaftesten sein, solange die Früchte noch der Ernte abzuheben. Für die Lagerung müssen geeignete Räume zur Verfügung stehen. Sie müssen vor allem gut lüftbar sein und eine möglichst gleichbleibende Temperatur von sechs bis acht Grad Celsius aufweisen. Kellerräume, die sich für diesen Zweck eignen, dürfen allerdings im Falle ihrer Verwendung nicht auch noch zur Aufbewahrung von Getreuen für den Sommer genutzt werden. Das Landbauamt besteht, da es sonst keine geeigneten Verhältnisse eintritt. Die Überwinterung der Früchte erfolgt auf Horben, in Riten oder in einfachen Weizenkörben. Man muß sich jedoch vor Augen halten, daß nur bei regelmäßiger Durchlüftung eine erfolgreiche Aufbewahrung möglich ist. In regelmäßiger Weile sollte man die Ernte abheben, doch, da die Lagerung in Riten wie auch in Regalen ebenso brauchbar ist, die auf gut Boden, alle Bretter, die irgendwelche Feuchtigkeit aufweisen, sind sofort zu entfernen. Vor Beginn der Ernte muß die Aufbewahrungsräume zu säubern, die Horben und sonstigen Lagergeräte zu säubern, während die Räume selbst frisch gemischt werden. Gut sortiertes Lagergut ermöglicht es dem Gartenbesitzer, den Verkauf des Obstes in einer ihm dem Preise nach angenehmen Zeit vorzunehmen.

Die Behandlung des Stallmistes auf der Düngerklatte

Auf keinen Fall darf der Stallmist, wie er aus dem Stalle gebräut wird, auf der Düngerklatte liegen bleiben, sondern er muß sofort gebreitet und nachfolgend fetter gemacht werden. Weil er aus dem Stalle gebracht, so liegt er bis er Wind und Sonne eine sehr große Oberfläche und wird durch Luft durchdringt. Infolgedessen entweicht sehr viel stickstoffreiches Ammoniak, durch den Aufwind in die tieferen Schichten wird auch der Gallepfer in diesen gerührt. Wird der Stallmist über fetter gemacht, so wird die Luft ausgetrieben und fetter gemacht aus diesen tieferen Schichten herbeigeholt. Es ist jedoch auch durch Fetters, die genügend Feuchtigkeit zu sein, so ist es unmöglich, den Dünger mit Boden zu bedecken. Dabei werden dann die Hohlräume mit Erde ausgefüllt und der Dünger fest angebrückt, so daß der sonst entweichende Stickstoff gebunden wird.

Britische Düngung der Obstbäume

Im Volksmunde heißt es, daß eine Pflanze mit ihren Wurzeln so tief herunter geht, als die grünen Teile sich über dem Erdboden erheben. Ein Wurzeln mit seiner pyramidalen aufsteigenden Form geht demnach tiefer in den Untergrund als ein mehr in die Breite wachsender Astsystem. Weichen nun die tiefsten Schichten des festlichen Fußbodens oder hindert eine harte Knochenschicht die Wurzeln an weiteren Vordringen in die Tiefe, so müssen die Säugwurzeln, als Ernter der Ganzen, noch weiter vom Stamm weg freieren, um ihren Beruf erfüllen zu können.

Aus alledem folgt, daß man nicht nur in der Kronenarbeit hängen soll, sondern noch weiter abgehen kann, vorausgesetzt, daß die Säugwurzeln nicht genug auseinanderbreiten. Eine solche Säugwurzeln sollte nicht tragen. Nachdem ich aber über diese Säugwurzeln einen Graben ausgegraben und diesen mit Kompost, Stallmist und etwas Kunstdünger bedeckt hatte, da gab es in den beiden Jahren 1928 und 1927 je zwei Zentner moßlaugiger, halbfester Frucht, wobei der Ertrag im Sommer höher war als im Herbst. In dem Jahr, in dem die Säugwurzeln nicht so tief gingen, so daß man von einem „Rubezahl“ sprechen konnte.

Seitdem habe ich viele solcher Gräben ausgegraben und habe hier meinen Mist auf. Da Sonne und Wind nicht heran können, fällt er sich großartig. Aus diesem Voratz bin ich die Gemütsbeute, der gesamte Rest verbleibt den Obstbäumen.

Einfluss der Zubereitung auf die Verdaulichkeit des Schweinefutters

Fäulnis befehen Unkrautarten darüber, ob das Futter am vorteilhaftesten mehr oder weniger gefäulert, trocken oder naß, gebräut oder gefodert verfertigt werden soll. Erden vor einigen Jahren wurde in Göttingen ein Versuch darüber angestellt, in welcher Zubereitungsart die Futtermittel am günstigsten auf die Verdauung der Schweine wirkten. Dabei wurden verschiedene Grade der Mahlung von Getreidekörnern, Getreidefuchtermel und Weizenkleie untersucht, das Futter als angefeuchtet, gebräut oder gefodert. Nach unten dort gemachten Erfahrungen zeigt die Verdaulichkeit mit zunehmender Feinheit der Mahlung, so daß man behaupten kann, eine Zerkleinerung über das mehrere Maß hinaus bringe keine Verbesserung der Verdaulichkeit, während bei einer Mahlung, die unter der mittleren Grenze liegt, eine ständige Verdaulichkeit zu beobachten ist. Unfeinheiten und Einquellen, aber auch ein Zerfallen des Strohens liefert keine Verbesserung der Verdaulichkeit, das vielmehr sinkt diese. Diese Beobachtung darf allerdings nicht dem Einfluss des Wollers zugeschrieben werden. Die Ergebnisse ist vielmehr darauf zurückzuführen, daß das weiche Futter von den Tieren leichter hinuntergeschlungen wird und daher kaum gefodert wird. Infolgedessen sinkt auch die Zahl der Futteraufnahme ab. Vergleich zu trocken geernteten Körnern kann erheblich. Ein Vergleich zwischen dem Futter durch Dampf oder Regen ist daher im allgemeinen nicht zu empfehlen. Der Verfall von Körnern ist die von Schrot vorzuziehen. Bei trockenem Schrot oder bei der Fütterung von ganzen Körnern ist damit zu rechnen, daß die Tiere nicht so gut verdauen; sie gehen dann fast unverändert wieder aus und damit der Verdauung verloren.

Neues aus aller Welt

Berlin-Fahrt des „Graf Zeppelin“

Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ wird Sonnabend morgen zur Berlin-Fahrt starten. Bei günstigem Wetter wird der Zeppelin aus über die nordöstlichen Teile von Ostpreußen nach Ostpreußen über die Ostsee nach Berlin, wo er in Staaten am Sonnabend nachmittag festmachen wird. Montag wird dann der „Graf Zeppelin“ nach Ostpreußen aufsteigen. Die Hefeschiffe entlang nach Ostpreußen und über Brandenburg, Leipzig, Wipold nach Friedrichshafen zurückfahren.

Ein Feindlicher tötet fünf Menschen

Wie aus Sydney gemeldet wird, wurde die Anstehung Palamura in Westaustralien durch die Schredentaten eines Feindlichen in größte Aufregung versetzt. Der Gefestranke rannte in der Dunkelheit durch den Ort und feuerte wahllos auf die Häuser, deren Bewohner in größter Eile die Türen verbarrikadierten und die Lichter auslöschten. Fünf Menschen wurden getötet. Erst nach längerer aufsehender Verfolgung durch Polizisten konnte der Feindliche hinter Gitter und Kiesel gebracht werden.

Die Leiche des Stettiner Landgerichtsdirektor Hirsch aufgefunden

Auf Veranlassung des Stettiner Polizeipräsidenten hat sich zur Suche nach dem vermissten Geheimrat Dr. Hirsch ein großes Auf-

gebot der Schutzpolizei, Landjäger und Kriminalpolizei mit Hund und Mägen am 1. d. M. nachmittag um 4.30 Uhr wurde förmlich als Leiche in einem aufgefunden. Der Tod dürfte durch Herzschlag oder Erstickung erfolgt sein.

Der Tenor mit dem gebrochenen Bein Während der Vorstellung des „Barbier von Seville“ im Theater in Florenz brach sich der Tenor Bortolotti ein Bein, bei der Warnung des Dirigenten und des Orchesters wurde er aufgefunden und lang sie Kiste bis zu Ende, auf einem Stuhl aufgelegt.

Im Osten Berlins Kollide eine Person in etwa 15 Minuten infolge Unterirdung ein. Verwunden sind bei dem Unfall nicht zu Schaden gekommen.

C. Führer durch die Geschäftswelt der Provinz für „Klassenkampf“-Leser, Arbeiter, Angestellte und Beamte im Bezirk Halle-Merseburg

Mar Hanf, Jüdenstr. 28 Wäsche- und Bettenhaus Bettfedern - Dampf-Reinigung 77922	Besuchen Sie das Union-Theater 57933	Strümpfe u. Bleyle nur bei C. August Tischer Jüdenstr. 30 57957	J. Dickens, Leder- handlung Jüdenstraße 24 57959	Reichskrone Ingenieur-Familienkloß, Halle Konietz, R. Speiser und Gerlach Zagowstraße 61 57970
Emil Binsch Kittellackstraße 46 Woll-, Weiß-, Kurzwaren 57974	Tapeten - Anoleum kauft man beim Fachmann S. Nagel, Kittellackstr. 1 57928	Carl Reiter Büchse Sejas- quelle für Haus- und Küchengeräte Jüdenstr. 12 57927	Walter Patsch Hüte, Mützen, Herrenartikel H. Ralanderstr. 11/13 57965	Obst-Gemüse - Kartoffeln Gurken - Konjerven Paul Deibel, Gr. Burgstr. 11 57967
Ernst Bogwitz, Siremannslob Sebensmittel - Spirituosen Kaffee-Kücherei 58132	J. Kronenberg, Markt 9/10 Spezial-Wein, Gold-Silberwaren 57925	Rogosch reintigt, färbt und wäscht preiswert und gut Leipziger Straße 57968	Saale-Drogerie 34 Gohlstraße 34 57966 Drogen, Farben, Parfümerie	Richard Gumpel Textilwaren Damen-Konfektion Markt 8 58124
Wortloshandlung Wihelm Haupt, Beuditzstr. 4a Kausch, W. Markt 58131	Fr. M. Ruhe, Markt 22 Weiß- u. Wollwaren 57920	SINGER-NÄHMASCHINEN in altbekannter Güte Weihenst. Jüdenstr. 4; Naumburg: Markt 9; Zeitz: Weidenhof Str. 26; Teuders: Markt 20 5824	„Roter Löwe“ 16/17 Merseburger Straße 16/17 Trennpunkt aller Wertigkeiten 58137	Albert Bohmann Bismarck, Hübsch und Kellner Zentralstr. 25 Zeitz 58122
Brillen-Winkler, Jüdenstr. 36 Kleinerer Kassenkassen Foto-Apparat 57931	Kolonialwaren, Hauswirtschaft Gustav Schade, Leipzig, Markt 49 Drogen, Farben, Leder 58138	Mercedes Schuhhaus Gustav Meißner 7 Große Burgstraße 7 57972	Zentral-Molkerei 16 Naumburger Straße 16 Spezialmilch, liefert täglich frisch Kohlisch und künstliche Molkerei-Produkte 57970	H. Fleisch- u. Wurstwaren Winkel, Schillerstr. 11 58134
Uhren-Haus Adolf Heeg, R. Kalandstr. 7 Für Uhren, Schmuck, u. Uhr- Gehäuse Reparaturen 57966	Beuditz-Drogerie Oskar Zanker, Weihenst. a. S. Drogen - Farben - Photo 58250	„Am Meißnerhof“ Weidenhof Str. 106 Kleinstadt der vorzüglichsten Bekleidungs- Kleinstadt der vorzüglichsten Bekleidungs- 57961	H. Fleisch- u. Wurstwaren Winkel, Schillerstr. 11 58134	H. Fleisch- u. Wurstwaren Winkel, Schillerstr. 11 58134
Achtung! Möbel! In höchsten Preisen nur im Möbelhaus Karl Kühn Kittellackstraße 7 58128	H. Fleisch- u. Wurstwaren Winkel, Schillerstr. 11 58134	„Am Meißnerhof“ Weidenhof Str. 106 Kleinstadt der vorzüglichsten Bekleidungs- Kleinstadt der vorzüglichsten Bekleidungs- 57961	„Roter Löwe“ 16/17 Merseburger Straße 16/17 Trennpunkt aller Wertigkeiten 58137	H. Fleisch- u. Wurstwaren Winkel, Schillerstr. 11 58134

Robert Starke, Neumarkt Wettberverkehrslokal 57812	Kleiderstoffe u. Wäsche 57891 kaufen Sie preiswert bei KITTEL Gr. Weidenhof Berg 11	Am besten kaufen Sie bei Forderung Neumarkt	H. Fleisch- u. Wurstwaren Winkel, Schillerstr. 11 58134	H. Fleisch- u. Wurstwaren Winkel, Schillerstr. 11 58134
Scholla, Neumarkt Seife, Kalk, Kolonialwaren, Getreide 57813	Schuhhaus R. Zander Hofmarkt 5 57874	Händlerbörse Stephanstr. 40a empfohlen von Kolonialisten 57863	Reinhold Ischner Wilmanns Fahrräder, Kleingeräte, Spezialeisen Spezialmaschinen, Reparaturwerkstatt 58244	H. Fleisch- u. Wurstwaren Winkel, Schillerstr. 11 58134
Muffhaus Lent Weidenhof Str. 14 empfehlen: Nähmaschinen, Sprechapparate u. Schallplatten 57814	„Gute Quelle“ Angermünde Verkehrslokal Jeden Sonntag: Große Saalzeit W. Fetsch, Schillerstr. 10 57820	S. Bachmann's Wwe. Kolonialwaren - Bekleidungs- Wäsche Judenstr. 1 - Joh. - B. - Güter 57875	Paul Griebel, Weidenhofstr. 28 O. H. Fleisch- u. Wurstwaren 58229	W. Lehmann Kaufhaus, Pflanzstr. 1 58121
Butter-Holmann, Molkerei Zeitz Weidenhofstr. 2 - Zeitz 57815	Schüßenhans Jeden Sonntag 2-11 Ungen, Bekleidungslokal Gute Rade, billige Preise - Schillerstr. 12 57861	36 Kalkstr. 36 Möbel aller Art nur bei Dohr Schmidt Bismarck-Str. 10 58220	Otto Berlich Fahrräder, Nähmaschinen Sämtliche Zubehörsätze, Reparaturen Zentralstr. 2 58241	U. V. A. B. Kaufhaus, Pflanzstr. 1 58121
Diamant-, Presto-, Corona- Fahrräder, Nähmaschinen Reparaturen schenken u. billig Gebr. Rüdiger, Parzellenstr. 7 58125	„Das Kaufhaus für Sie nur Hart Neumarkt 57867	36 Kalkstr. 36 Möbel aller Art nur bei Dohr Schmidt Bismarck-Str. 10 58220	„F. Weidinger Hof“ Fahrräder, Nähmaschinen Sämtliche Zubehörsätze, Reparaturen Zentralstr. 2 58241	U. V. A. B. Kaufhaus, Pflanzstr. 1 58121
Kolonialwaren, Tabake, Zigarren H. Weidinger, Hofstr. 10 57817	Sattler und Polsterwaren P. Nieske, Wollweberstr. 28 57818	Metropol-Theater Das Haus der guten Filme 57866	W. Lehmann Kaufhaus, Pflanzstr. 1 58121	U. V. A. B. Kaufhaus, Pflanzstr. 1 58121
Kolonial-, Fein- u. Grobwaren W. R. Schade, Weidenhofstr. 5 57893	„Schüßenhans“ Jeden Sonntag 2-11 Ungen, Bekleidungslokal Gute Rade, billige Preise - Schillerstr. 12 57861	D. Söbel's Wwe. Neumarkt- Str. 1/2 Bandagen Herren- und Sportartikel 57872	W. Lehmann Kaufhaus, Pflanzstr. 1 58121	U. V. A. B. Kaufhaus, Pflanzstr. 1 58121

Rosenberg Seitfest, Markt Das führende Kaufhaus für Bekleidung und Aussteuerwaren 57835	Spart bei der Verbandssparkasse und Bankabteilung der Mansfelder Kreise und Städte 58114	SINGER-NÄHMASCHINEN in altbekannter Güte Eisenbahnstr. 3, Seitfest; Teudersstr. 10 58110	Kaufhaus S. & M. Crohn Markt 9 Das Haus der guten Vorräte 58011	W. Lehmann Kaufhaus, Pflanzstr. 1 58121
S. Borch Herren, Gold, Silber Markt 9 58403	H. Waffelbruch, Pfl. 60 u. 90 Waffelwaren, Eisenbahnstr. 10 58423	Thams & Garls Lebensmittel, Antike Markt 4 57984	Mita Fahrräder, Nähmaschinen Erzeugnisse aus Breiter Weg 2 58406	Otto Hasemann, Chausseestr. 56 57862
Stahlwaren Reparaturen Hansdorf, Markt 42 58411	ff. Waffelbruch, Pfl. 60 u. 90 Waffelwaren, Eisenbahnstr. 10 58423	Louis Bräsigel, Fehlfeldstraße Kolonialwaren - Bekleidungs- 58371	Reinhold Ischner Wilmanns Fahrräder, Kleingeräte, Spezialeisen Spezialmaschinen, Reparaturwerkstatt 58244	A. Liebmam Herren - Kleider Hofstr. 11 57893
E. S. J. J. J. Herren, Gold, Silber Markt 9 58403	ff. Waffelbruch, Pfl. 60 u. 90 Waffelwaren, Eisenbahnstr. 10 58423	Metropol-Bücherei Jeden Freitag und Sonntag Ansohnstraße 58114	W. Lehmann Kaufhaus, Pflanzstr. 1 58121	W. Lehmann Kaufhaus, Pflanzstr. 1 58121
Heinrich Herpel, Bahnhofstr. 1/3 Spez. Wäsche. Abg.-Anfertigung in eigener Zuleinerei und Kücherei. Jede Art Weiß- und Bettwäsche, Semden, Schürzen Erfindungs- und Brautausstattungen zu enorm billigen Preisen 57896	ff. Waffelbruch, Pfl. 60 u. 90 Waffelwaren, Eisenbahnstr. 10 58423	Metropol-Bücherei Jeden Freitag und Sonntag Ansohnstraße 58114	W. Lehmann Kaufhaus, Pflanzstr. 1 58121	W. Lehmann Kaufhaus, Pflanzstr. 1 58121
Friedrich Ballin, Inh.: H. Grippain Wäsche, u. Polsterwaren, Kleiderstoffe, Wäsche, Kurzwaren, Sinnelindmüser, Teppiche, Tapeten. Markt 7/8 58397	ff. Waffelbruch, Pfl. 60 u. 90 Waffelwaren, Eisenbahnstr. 10 58423	Metropol-Bücherei Jeden Freitag und Sonntag Ansohnstraße 58114	W. Lehmann Kaufhaus, Pflanzstr. 1 58121	W. Lehmann Kaufhaus, Pflanzstr. 1 58121
Solinger Stahlwaren u. Eisenwaren Kantienstr. 52 58590	ff. Waffelbruch, Pfl. 60 u. 90 Waffelwaren, Eisenbahnstr. 10 58423	Metropol-Bücherei Jeden Freitag und Sonntag Ansohnstraße 58114	W. Lehmann Kaufhaus, Pflanzstr. 1 58121	W. Lehmann Kaufhaus, Pflanzstr. 1 58121
Blau-Kaffee u. alle aus und fertig gehört auf jeden Artikel Rabbi Blau, Seidenstraße 47 58022	ff. Waffelbruch, Pfl. 60 u. 90 Waffelwaren, Eisenbahnstr. 10 58423	Metropol-Bücherei Jeden Freitag und Sonntag Ansohnstraße 58114	W. Lehmann Kaufhaus, Pflanzstr. 1 58121	W. Lehmann Kaufhaus, Pflanzstr. 1 58121
Pinthus & Ahlfeld Warenhaus 58003	ff. Waffelbruch, Pfl. 60 u. 90 Waffelwaren, Eisenbahnstr. 10 58423	Metropol-Bücherei Jeden Freitag und Sonntag Ansohnstraße 58114	W. Lehmann Kaufhaus, Pflanzstr. 1 58121	W. Lehmann Kaufhaus, Pflanzstr. 1 58121